

Detmold, den 16.09. 2025

Liebe Mitglieder,

Freundinnen und Freunde der GfCJZ,

wir melden uns aus der Sommerpause zurück!

Hinter uns liegt der Besuch von Dina Inbar und ihren vier Töchtern. Dina ist die Enkelin von Moritz Rülff, auf dessen Spuren sie in Detmold unterwegs war. Wir durften sie dabei begleiten, einen kurzen Bericht lesen Sie unten.

Außerdem möchten wir Ihnen zwei Programmankündigungen in eigener Sache ans Herz legen, sowie drei weitere Veranstaltungen aus der Region und einen [Podcast-Hörtepp zur Familiengeschichte von Leopold Zunz \(klicken Sie hier\)](#).

## Der Besuch der Familie Inbar-Timna in Detmold



### Sonntag, 07.09., Stadtrundgang

Dina und ihre Töchter Michal, Tirza, Lior und Tal besuchten Detmold am 7./8. September 2025, um dem Leben ihres (Ur-) Großvaters Moritz Rülff in seiner Zeit in Detmold nachzuspüren.

So trafen sie sich am Sonntag mit einigen Mitgliedern der Gesellschaft für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit zu einem Stadtrundgang zu den Wirkungsstätten von Moritz Rülff. Der Weg führte von der ehemaligen Neuen Synagoge durch die Stadt zur Schule am Wall, zur ehemaligen Hofsynagoge und zur Gedenkstätte hinter der Alten Synagoge. An allen Stationen berichtete Kristina Panchyryz sehr detailliert und interessant aus dem Leben und Wirken von Moritz Rülff, der als Lehrer für jüdischen Religionsunterricht vor dem



2. Weltkrieg an verschiedenen Schulen im Kreis Lippe tätig war und hier schon einigen Anfeindungen durch Nationalsozialisten ausgesetzt war.

Auch erzählten Gertrud Wagner, Micheline Prüter-Müller und Friedrich Brakemeier eindrücklich von den Anfängen der Gesellschaft für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit Anfang der 80er Jahre und den Besuchen bei Dinas Mutter in Israel.

Die Familie war an allem sehr interessiert und auch zwischen den Stationen gab es viele angeregte Gespräche in sehr herzlicher Atmosphäre.

Ein gemeinsames Essen bildete den Abschluss dieses lehrreichen und schönen Tages.

(verfasst von P. Hölscher)

### Montag, 08.09., Besuch im Leopoldinum



Am Montag, den 8.9.2025, durften wir Besuch aus Israel am Leo begrüßen. Dina Inbar kam zusammen mit ihren vier Töchtern und Vertreter\*innen der Christlich-Jüdischen Gesellschaft in Lippe an unsere Schule. Dina ist die Enkelin von Erika und Moritz Rülff. Moritz Rülff war von 1914 bis 1933 Lehrer für jüdischen Religionsunterricht am Leopoldinum. Ab 1915 hatte er die Aufsicht über die jüdischen

Religionslehrer zudem den Gottesdienst in der Synagoge in der Lortzingstraße. Als „Wanderlehrer“ erteilte Rülff jüdischen Religionsunterricht an unterschiedlichen lippischen Schulen. Dabei war er immer wieder antisemitischen Hetzkampagnen ausgesetzt. Auch die Erfahrungen, die er am Leopoldinum, insbesondere mit seinem Schulleiter und mit nationalsozialistisch eingestellten Schüler\*innen, machen musste, waren nicht gerade positiv. Als 1933 die Nationalsozialisten die politische Macht übernahmen, wurde Rülff aus dem Staatsdienst entlassen, unterrichtete aber weiterhin im Auftrag der jüdischen Gemeinde als „Wanderlehrer“ jüdische Schüler\*innen in Lippe. Am 1. Januar 1938 übernahm er in Köln die Leitung des Israelitischen Kinderheimes, wo 130 jüdische Kinder untergebracht waren. Am 20. Juli 1942 wurden Erika und Moritz Rülff zusammen mit den Heimkindern nach Minsk in das Vernichtungslager Maly Trostinec deportiert und wahrscheinlich gleich bei Ankunft ermordet.



Es ist ein großes Glück, dass trotz dieser schrecklichen Ereignisse die Kontakte zu den Nachfahren von Erika und Moritz Rülff durch das Engagement der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Lippe nicht abgebrochen sind. Dina Inbar und ihre Töchter zeigten sich sehr interessiert am Leopoldinum, als einer der Schulen, an der ihr (Ur-) Großvater früher unterrichtet hat. Die Gäste aus Israel wurden von Schulleiterin Dr. Alexandra Nolte und den Lehrern Dirk Brinkschmidt, Dr. Tristan Weigang und Dr. Oliver

Arnhold begrüßt. Frau Dr. Nolte unterstrich in ihrer Rede, wie wichtig dem Leopoldinum die Beschäftigung auch mit den dunklen Kapiteln der eigenen Schulgeschichte ist, um aus dieser Vergangenheit zu lernen. Dazu dient auch ein Bild von Moritz Rülff, das ab diesem Schuljahr gegenüber vom Lehrerzimmer im Altbau des Leopoldinums zu sehen ist. Über einen QR-Code neben diesem Bild können historische Informationen zu Moritz Rülff auf der Schulhomepage abgerufen werden.

(verfasst von Dr. O. Arnhold)

---

Donnerstag, 25. September 2025 um 10:00 Uhr

---

## Workshop zur Erforschung der Geschichte der Juden in Westfalen und Lippe

### Erforschungsergebnisse zur Geschichte der Juden in Westfalen und Lippe

Jürgen Hartmann u.a.

Die Historische Kommission für Westfalen lädt zur Erforschung der Geschichte der Juden in Westfalen und Lippe ein.

Im Mittelpunkt stehen neue Forschungsergebnisse, Projektberichte, Archivfunde und methodische Ansätze zur jüdischen Geschichte in Westfalen und Lippe von den Anfängen bis in die Gegenwart. Der Workshop deckt sowohl lokal- und regionalhistorische Themen als auch biografische Studien, Erinnerungsarbeit oder digitale Projekte ab. Der Workshop lebt vom offenen Austausch und möchte bewusst die Grenzen zwischen professioneller und nicht-professioneller Forschung überwinden.

Anmeldung bis zum 22.09.2025 per Email an [hiko@lwl.org](mailto:hiko@lwl.org)

Historische Kommission für Westfalen

Bürgerhaus , Tönsbergstraße 3, 33813 Oerlinghausen

---

---

Samstag, 27. September 2025 um 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

---

## Stolpersteinrundgang in Oerlinghausen

### Gedenken der Opfer des Holocausts in Oerlinghausen

#### KNUP-Soziokulturelles Zentrum Oerlinghausen e.V.

Im Jahr 2024 verlegte Künstler Gunter Demnig (Köln) die ersten 12 Stolpersteine in der Bergstadt. Die im Boden eingelassenen kleinen Gedenktafeln erinnern an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert oder in den Suizid getrieben wurden. Am 5. Juni 2025 wurde der 13. Stolperstein für den Zwangsarbeiter Giuseppe La Nave verlegt.



Der Stadtrundgang wird die Geschichte der Menschen im Nationalsozialismus beleuchten und gleichzeitig Orte des Erinnerns einbinden.

Anmeldung: [einlass@knup.org](mailto:einlass@knup.org) oder Tel.: 05202/490032

Treffpunkt: Ehemalige Synagoge, Tönsbergstr. 4

---

## Interkulturelle Woche in Bad Salzuflen

**Ausstellung zu Toleranzräumen und kulturelle Veranstaltungen, u.a. Theaterstück zur Hofsynagoge "Spectaculum de defectum"**

### Ratschlag Bad Salzuflen für Vielfalt, Toleranz und Respekt

Die Interkulturelle Woche beginnt mit der Eröffnung der Ausstellung Toleranzräume durch Schirmherr und Bürgermeister Dirk Tolkemitt und dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde in Herford, Prof. Matitjahu Kellig.

Die Ausstellung möchte anregen, über Fragen "Wie begegne ich meinem Gegenüber mit Respekt?", "Wie können wir Konflikte gewaltfrei aushandeln?", aber auch "Was ist Toleranz und wo liegen ihre Grenzen?" nachzudenken.

Neben der Filmvorführung zu Interviews mit MigrantInnen aus Bad Salzuflen wird das Programm mit verschiedenen Musikbeiträgen in dieser Woche begleitet.

Die Aufführung des unterhaltsamen und satirischen Theaterstücks zur Hofsynagoge in Detmold „**Spectaculum de defectum**“ vom Theaterlabor Bielefeld findet am Donnerstag, den **02.10.2025 um 18:00 Uhr** in der Konzertmuschel im Kurpark statt.

"Eine talentierte Truppe gemeiner Holzwürmer hat den idealen Lebensraum gefunden. Ein verstecktes Gebäude in der Detmolder Innenstadt kann in aller Ruhe vernagt werden. (...) Denn bei dem vom Verfall bedrohten Häuschen handelt es sich um eines der ältesten, jüdischen Bethäuser Norddeutschlands. Der Besitzer der Hofsynagoge in Detmold will diese abreißen und schöne Parkplätze bauen, die Denkmalschutzbehörde taucht auf, das Justizsystem und die Zivilgesellschaft stehen buchstäblich auf der Matte. Die schöne Ruhe ist dahin und die Not wird immer größer. Was hilft bei größter Not? Satire!" ([Flyer zur Interkulturellen Woche, Ratschlag Bad Salzuflen](#))

Ausstellung in der Wandelhalle im Kurpark, Parkstraße 24, 32105 Bad Salzuflen

---

---

Dienstag, 30. September 2025 um 14:30 Uhr

---

### Besuch im Haus Uhlmann- Führung mit Dr. Stiewe

**Wir möchten Sie zu einer ganz besonderen Führung ins Haus Uhlmann einladen!**

Das Haus Uhlmann ist das einzige jüdische Wohnhaus in einem deutschen Freilichtmuseum. Die Geschichte der Bewohner ist bewegend und einzigartig, aber auch der lange Weg ins Freilichtmuseum. Wir haben die Gelegenheit, den Worten von Dr. Heinrich Stiewe zu lauschen, der federführend an der Erforschung der Historie und an der Realisierung der Translozierung beteiligt war.

Wir freuen uns sehr über die Zusage von Herrn Dr. Stiewe. Im Anschluss an die Führung wollen wir noch im Weißen Ross bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen.

---



Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.  
Kosten: Eintrittskosten für das Museum

Haus Uhlmann, Paderborner Dorf - Freilichtmuseum Detmold,

---

---

**Sonntag, 12. Oktober 2025 um 11:00 Uhr**

---

## **Führung über den jüdischen Friedhof in Detmold**

**mit Volker Buchholz**

**Bitte beachten Sie: Männer benötigen eine Kippa oder eine andere Kopfbedeckung!**



Die Kosten betragen 5 € pro Person, ermäßigt 2 € pro Person

Treffpunkt ist am Eingang des Friedhofes an der Spitzenkamptwete, auf Höhe der Nummer 35.

---

---

**Donnerstag, 30. Oktober 2025 um 19:30 Uhr**

---

## **Schicksal der Familie Werthauer**

**Martin Hankemeier, Pfr. i. R.**

Familie Werthauer lebte seit mehreren Generationen in Lage. Max Werthauer (s. Foto) wurde hier 1886 geboren. Er war mit seiner Familie in Lage allseits beliebt, galt als 'Spaßmacher' und bildete als perfekter Turner bei Vorführungen als 'Ulknnummer' den letzten Programmpunkt. Dann kam die politische Wende. Bereits 1937 wurde Max in der Festschrift der Turngemeinde Lage auf dem Gruppenfoto wegretuschiert. Am 9. November 1938 wurde sein Haus zerstört, er selbst ins KZ Buchenwald eingeliefert. Weil er ein Visum für Australien vorweisen konnte, durfte er emigrieren. Seinem Sohn Dietrich (geb. 1921) wurde die Möglichkeit zur Gesellenprüfung verwehrt. Er galt in Australien als 'ungelernter Arbeiter'. Die Stadt Lage hat eine Straße nach Familie Werthauer benannt.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe

Gartensaal, Haus Münsterberg, Hornsche Str. 38, 32756 Detmold

---

Herzliche Grüße

Kristina Panchyrz und Philipp Wagner  
(Geschäftsführung)